

Bibliothek in Zukunft. Bericht und Vorschau der Münchner Stadtbibliothek

- Bekanntgabe

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00351

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 11.06.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Die Münchner Stadtbibliothek berichtet dem Kulturausschuss jährlich über ihre Programmarbeit sowie aktuelle Entwicklungen.
Inhalt	Anhand von Zielgruppen, Zahlen und ihrer Vision 2030 werden die Aufgaben der Münchner Stadtbibliothek und deren Umsetzung ausgeführt und konkretisiert.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchner Stadtbibliothek; Vision 2030
Ortsangabe	(-/-)

**Bibliothek in Zukunft. Bericht und Vorschau der Münchner Stadtbibliothek
- Bekanntgabe**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00351

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 11.06.2026

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Die Münchner Stadtbibliothek	2
2. ... für die Menschen in München.....	2
3. ... für die Politik.....	2
4. ... für die Stadtverwaltung	2
5. ... in Zahlen.....	3
5.1 Ein Tag im Leben der Münchner Stadtbibliothek	3
5.2 Deutsche Bibliotheksstatistik.....	3
5.3 Kund*innen-Umfrage 2025.....	4
6. ... in Handlungsfeldern.....	4
6.1 Demokratie & Partizipation	4
6.2 Dritte Orte	6
6.3 Experimente & Verantwortung.....	7
6.4 Vernetzung & Kooperation	8
6.5 Gesundheit und Sicherheit	9
7. ... in Zukunft.....	10
II. Bekanntgegeben	11

I. Vortrag des Referenten

1. Die Münchner Stadtbibliothek ...

Im Folgenden werden anhand ihrer Stakeholder, ihrer Zahlen und ihrer Vision 2030 die Aufgaben der Münchner Stadtbibliothek und deren Umsetzung ausgeführt und konkretisiert.

2. ... für die Menschen in München

Seit der ersten Vision der Münchner Stadtbibliothek findet sich darin an prominenter Stelle der Satz „Das ist mein Ort“. Ein Satz, der große Herausforderungen und große Verantwortung birgt. Nämlich: einen Ort zu gestalten, zu organisieren, zu kuratieren und zu moderieren, der wirklich für alle Menschen da ist; der zugleich öffentlich und sicher ist, der sowohl Laut als auch Leise, sowohl Alleinsein als auch Gemeinschaft kann.

Die Menschen in München nutzen ihre Bibliothek auf sehr unterschiedliche Weise. Für die einen ist es ein unerschöpfliches Reservoir an Büchern, Filmen, Spielen und vielen anderen medialen Möglichkeiten; für die anderen ein Ort zum Da-Sein, In-Die-Luft-Gucken, Nachdenken. Für die einen ist es ein Ort zum Machen, zum Menschen-Treffen, zum Reden, Zuhören, Mitreden; für die anderen ist es ein Lern- und Arbeitsort, manche davon haben keinen anderen. Die einen kommen nur zum Kopieren oder um die öffentlichen PCs zu nutzen; und die, die nicht kommen können, werden von den Bücherbussen oder den Medienmobilen in der Schule oder zuhause mit ihrer Bibliothek versorgt.

3. ... für die Politik

Die Münchner Stadtbibliothek kann nicht mit internationalen Stars oder jährlichen Preisen glänzen. Dafür mit Reichweite und mit Vielfalt: Fast fünf Millionen Besuche zählt sie an 31 Standorten und 77 Bücherbushaltestellen für das Jahr 2025. Die jüngste Kundin ist wenige Monate, die älteste über 90 Jahre alt; in jeder Ecke dieser Stadt wohnt jemand, der*die die Münchner Stadtbibliothek regelmäßig nutzt.

Die Münchner Stadtbibliothek agiert mithin nahe am Puls der Stadt und dient zuverlässig als Seismograf für gesellschaftliche Entwicklungen. Durch die Einordnung als freiwillige Aufgabe fühlt sie ihre Bedeutung als soziale Infrastruktur und als Motor urbaner Transformation unterschätzt.

Dass gerade Öffentliche Bibliotheken zu den ersten Opfern im Kulturkampf gehören, ist hinlänglich bekannt¹ und wird regelmäßig neu bewiesen.

4. ... für die Stadtverwaltung

Die Münchner Stadtbibliothek ist ein Amt der Landeshauptstadt München. Sie eint mit anderen Ämtern die alltäglich neu herausfordernde Aufgabe der Daseinsvorsorge. Sie unterscheidet von den meisten: Die Menschen kommen, weil sie das wollen, nicht weil sie es müssen.

Die Münchner Stadtbibliothek begreift sich nicht zuletzt deshalb auch als Vermittlerin zwischen Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft. Ihr Netzwerk zu anderen städtischen Referaten baut sie daher fortgesetzt aus.

¹ Vgl. Timothy Snyder: Über Tyrannei: Zwanzig Lektionen für den Widerstand

5. ... in Zahlen

5.1 Ein Tag im Leben der Münchner Stadtbibliothek²

19.500 Besuche

300 Öffnungszeiten

47.000 Entleihungen

30 Veranstaltungen

150 Neuanmeldungen

150 Bücherbus-Kilometer

5.2 Deutsche Bibliotheksstatistik

	2025	Vergleich	2024
Aktive Benutzer*innen	198.078	2,1 %	193.988
... darunter bis inkl. 12 Jahre	84.682	2,0 %	83.010
... darunter ab inkl. 60 Jahre	28.708	5,7 %	27.159
Neuanmeldungen	37.916	0,6 %	37.696
Besuche	4.869.890	8,1 %	4.504.377
Veranstaltungen	6.555	5,4 %	6.220
virtueller Bestand	94.758	5,5 %	89.852
Entleihungen virtueller Bestand	1.230.063	-5,4 %	1.300.251
Physischer Bestand	2.167.561	-1,5 %	2.200.190
Entleihungen plus Verlängerungen	9.036.335	-2,6 %	9.277.446
Entleihungen insgesamt (virtuell + physisch)	10.266.398	-2,9 %	10.577.697
OPAC-Besuche	4.136.371	8,4 %	3.816.281
Website-Besuche	1.062.199	12,3 %	945.737
Virtuelle Besuche gesamt	5.112.002	7,3 %	4.762.018
Gesamtausgaben	54.531.593,95 €	4,0 %	52.456.505,32 €
Gesamtausgaben pro Bürger*in	32,03 €	3,8 %	30,87 €
Medienbestand pro Bürger*in	1,3	-2,0 %	1,4

² Die Werte unter 5.1 wurden auf Basis der Werte in 5.2 gerechnet und gerundet.

5.3 Kund*innen-Umfrage 2025³

Wie zufrieden sind Sie mit ...	sehr/eher zufrieden	sehr/eher unzufrieden
... unserem Medienangebot allgemein (Auswahl und Verfügbarkeit von Büchern und anderer Medien)	95,4%	4,6%
... den Bestellmöglichkeiten von Medien aus anderen Standorten	98,1%	1,9%
... unserem Veranstaltungsangebot, wie Lesungen, Kinderprogramme oder Ausstellungen	92,2%	7,8%
... Informationen über unsere Bibliotheken (Öffnungszeiten, Programm, Veranstaltungen)	93,9%	6,1%
... Bezahlmöglichkeiten für die Jahresgebühr, Drucker oder Säumnisgebühren	89,9%	10,1%
... den Öffnungszeiten der Bibliotheken	89,7%	10,3%
... der Beratung in den Bibliotheken	95,7%	4,3%
... dem barrierefreien Zugang zu unseren Bibliotheken bezogen auf Raum, Veranstaltungen, Online-Angebote	95,3%	4,7%

Wie häufig besuchen Sie einen der Standorte der Münchner Stadtbibliothek?	
täglich/ mehrmals pro Woche	16,1%
wöchentlich/ mehrmals pro Monat	54,9%
monatlich/ mehrmals im Jahr	27,1%
einmal im Jahr oder weniger	1,3%
zum ersten Mal	0,5%

6. ... in Handlungsfeldern

In einem mehrmonatigen Prozess unter Beteiligung aller Mitarbeitenden wurde im Frühjahr 2025 die Vision 2030 der Münchner Stadtbibliothek entwickelt. Ihre fünf Handlungsfelder geben den strategischen Entscheidungen Richtung und Inspiration.

6.1 Demokratie & Partizipation

Mir gefällt sehr gut, dass Menschen, die keinen Bibliotheksausweis haben, lesen und recherchieren können. Dass in Zeiten, wo die Ökonomie in weiten Teilen mein Leben einengt, eine Oase besteht mit der Bibliothek. Ich fühle mich da einfach als Mensch. Quelle: Sentobib-Umfrage⁴

⁵Die Münchner Stadtbibliothek ist Teil einer Stadtgesellschaft, in der die Verwirklichung demokratischer Grundwerte immer wieder neu verhandelt wird. Als öffentliche Einrichtung mit einem klaren Bildungsauftrag trägt sie Verantwortung dafür, Demokratie sichtbar zu machen, Diskurse zu fördern und Räume für Beteiligung zu schaffen. In einer Zeit zunehmender Polarisierung braucht es Institutionen, die Haltung zeigen, Offenheit leben und unterschiedliche Perspektiven aushalten können.

Gleichzeitig versteht sich die Münchner Stadtbibliothek als Lernort für Demokratie – nach außen durch Angebote, Veranstaltungen und Kooperationen, nach innen durch die

³ Grundlage dieser Werte stellt eine Befragung von 1.180 Besucher*innen an allen Standorten der Münchner Stadtbibliothek im September 2025 dar.

⁴ Die Sentobib-Umfrage wurde 2024 europaweit durchgeführt, siehe auch <https://sentobib.eu/de/>

⁵ Die beiden folgenden Absätze wurden auf Basis von aufgezeichneten Interviews mit Mitarbeitenden der Münchner Stadtbibliothek mithilfe von Künstlicher Intelligenz verschriftlicht und anschließend mit menschlicher Intelligenz redigiert.

reflektierte Auseinandersetzung mit Themen wie Neutralität, Diskriminierungskritik und Meinungsfreiheit. Demokratie wird nicht nur vermittelt, sondern aktiv gelebt.

6.1.1 Demokratie leben

Das Handlungsfeld „Demokratie und Partizipation“ verdankt sich, genau wie die gesamte Vision 2030 der Münchner Stadtbibliothek, einem von Anfang an auf größtmögliche Beteiligung angelegten Prozess.

In diesem Prozess kam wiederholt der Bedarf nach mehr interner Orientierung zur Sprache. Die Münchner Stadtbibliothek hat deshalb einerseits neue Fortbildungen für Mitarbeitende entwickelt (z.B. zum Beutelsbacher Konsens) und andererseits einen Demokratiecodex erarbeitet; dessen finale Fassung befindet sich aktuell in Abstimmung. Der Codex wird nach innen wie nach außen klar und konzise darstellen, welche verfassungsgemäßen Aufgaben die Münchner Stadtbibliothek hat und wie sie diesen nachkommt.

6.1.2 Demokratie vermitteln

Zur Stärkung der Vermittlungsarbeit hat die Münchner Stadtbibliothek die Stelle einer Programmreferentin für Demokratie neu geschaffen. Die bislang von der Kulturstiftung des Bundes finanzierte Stelle für Diversitätsentwicklung wurde von der Münchner Stadtbibliothek verlängert und entfristet.

Einen Schwerpunkt der Demokratie-Programmarbeit bildete im vergangenen Jahr die Bundestagswahl im Februar 2025. Neben Lesungen und Mitmach-Angeboten sei hier das Wahl-O-Mat-Happening hervorgehoben, ein alltäglicher Flashmob aus Bibliotheksmitarbeitenden, der alle anwesenden Nutzer*innen zur gemeinsamen Beantwortung des Wahl-O-Mats motivierte.

Mittelbar der Demokratie-Vermittlung dienen Veranstaltungsreihen wie „Queer durch die Gesellschaft“ in der Stadtteilbibliothek Bogenhausen oder „Friedman spricht ...“ (in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen), da sie aktiv und ostentativ Horizonte erweitern und zugleich den demokratischen Diskurs vorleben und fördern.

Im Dienste der Eröffnung neuer Perspektiven und Knüpfung neuer Verbindungen stehen u.a. die Blog-Serie über Diskriminierung im Kinderbuch sowie die Veranstaltungsreihen „GemEinsam“ und „Sprechen und Zuhören“. Mit der Fortsetzung der Kooperation mit dem Peter-Binderer-Medienpreis für Effektiven Journalismus unterstützt die Münchner Stadtbibliothek auch weiterhin das Nachdenken über Rolle und Funktion der so genannten Vierten Gewalt.

Die in 2021 entwickelten Programmschwerpunkte – Demokratie, Diversität, Lese- und Sprachförderung, Digitaler Wandel, Nachhaltigkeit – wurden Anfang dieses Jahres in einem internen Workshop mit allen Programmteilnehmenden konkretisiert, um dem überaus reichhaltigen und vielfältigen Programm der Münchner Stadtbibliothek ein klareres Profil und mehr Kontur zu verleihen. Dass für nahezu alle Schwerpunktthemen Formate entwickelt wurden, die zuvörderst auf Teilhabe zielen, macht nur ein weiteres Mal die demokratische DNA der Münchner Stadtbibliothek kenntlich.

6.1.3 Partizipation leben

Wenn öffentliche Institutionen mehr Partizipation ermöglichen wollen, stehen sie vor einer Vielzahl an Hürden, internen wie externen und freilich nicht zuletzt bürokratischen – weil es sich dabei immer um ein Experiment handelt, dessen Ausgang nie genau vorher gesagt werden kann.

Auch das Direktorium der LHM hat 2025 mit dem „MünchenBudget“ ein Experiment gewagt: Bürger*innen entscheiden selbst, gemeinsam und direkt über die Verwendung von insgesamt 1 Million Euro. Da die Münchner Stadtbibliothek die Übertragung öffentlicher Verantwortung an Bürger*innen auch im Sinne der demokratischen Bildung grundsätzlich unterstützt und selbst auch unternimmt – man denke nur an ihr überaus erfolgreiches

Open-Library-Konzept –, war sie sehr gerne und sehr stolze Gastgeberin der Ehrung der Gewinner-Vorschläge des MünchenBudgets 2025.

Mit ihrem Community Lab in der Stadtbibliothek im Motorama, einem der erst 2025 neu hinzugewonnenen Räume, hat die Münchner Stadtbibliothek die inhaltliche Verantwortung für einen ihrer Räume erstmals vollständig abgegeben. Dort haben unsere Partner*innen das Sagen: Zum Start kooperiert die Münchner Stadtbibliothek mit dem Bündnis O.R.T. (Organized Radical Tenderness), einem Zusammenschluss mehrerer Kooperationspartner*innen, mit denen die Münchner Stadtbibliothek in den vergangenen Jahren bereits eng zusammengearbeitet hat.

6.2 Dritte Orte

Als ich mit meiner 3,5-jährigen Tochter aus der Türkei nach München gezogen bin, hat uns die Bibliothek einen wunderschönen Ort eröffnet, an dem wir gemeinsam Zeit verbringen können. [...] Das monatliche türkische Vorleseangebot ist außerdem eine tolle Möglichkeit, durchzuatmen und mit netten Menschen in Kontakt zu kommen. Quelle: Mail an eine Stadtteilbibliothek

⁶Die Münchner Stadtbibliothek versteht sich als lebendiger Treffpunkt für alle Menschen in der Stadt: als Ort, an dem Gesellschaft stattfindet.

In Zeiten wachsender sozialer Spannungen und zunehmender Vereinzelung sind offene, sichere und inspirierende Räume wichtiger denn je. Die Bibliothek bietet genau das: Orte für Begegnung, Lernen und Kreativität, unabhängig von Herkunft, Alter oder Bildungshintergrund.

Als „Dritter Ort“ jenseits von Zuhause und Arbeit schafft die Münchner Stadtbibliothek Räume, in denen Austausch, Teilhabe und kulturelle Erfahrung selbstverständlich werden. Dabei geht es nicht nur um Architektur, sondern auch um Haltung: um Gastfreundschaft, Moderationsfähigkeit, Sicherheit und ein wertschätzendes Miteinander.

Diese Orte stiften Identität und machen die Bibliothek zum sozialen Anker im urbanen Alltag.

6.2.1 Häuser

Wie im vergangenen Jahr an dieser Stelle dargestellt⁷, verfügt die Münchner Stadtbibliothek über markant weniger Quadratmeter Publikumsfläche pro 1.000 Einwohner*innen im Vergleich zu anderen Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland. Durch die fortschreitende Digitalisierung ändern sich zudem die Bedarfe der Menschen in München: Sie kommen nicht seltener und kürzer, sondern häufiger und ausdauernder in die Bibliotheken (vgl. 3.3. Kund*innen-Umfrage 2025).

Durch die markante Flächenerweiterung der Interims-Stadtbibliothek im Motorama konnte im vergangenen Jahr den dringendsten Nöten immerhin ansatzweise abgeholfen werden. Mit größter Ungeduld erwartet die Münchner Stadtbibliothek die mittlerweile um mehrere Jahre verzögerte Übergabe der inklusiven Stadtbibliothek Freiham; genauso groß ist allerdings ihre Sorge, deren Betrieb sicherstellen zu können angesichts des aktuellen Einstellungsstopps der LHM, der die Münchner Stadtbibliothek als freiwillige städtische Aufgabe mit aller Härte trifft – wie ebenfalls im vergangenen Jahr dargestellt⁸.

In Planung sind Sanierungen der Stadtbibliotheken Sendling und Milbertshofen; in der Stadtbibliothek Laim kann die Münchner Stadtbibliothek dank einer Schenkung eine Teilmodernisierung realisieren. Eine Stadtbibliothek in Neufreimann befindet sich im Planungszustand, erste Überlegungen gibt es zu Standorten in Trudering und im Luitpoldpark.

⁶ Die folgenden vier Absätze wurden auf Basis von aufgezeichneten Interviews mit Mitarbeitenden der Münchner Stadtbibliothek mithilfe von Künstlicher Intelligenz verschriftlicht und anschließend mit menschlicher Intelligenz redigiert.

⁷ <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/9050450>

⁸ ebd.

Der Not an Flächen begegnet die Münchner Stadtbibliothek einerseits mit dem unausgesetzten Willen, Open-Library-Services an möglichst vielen weiteren Standorten anzubieten. Andererseits pflanzt sie kleine Ableger an anderen Orten: In diesem Jahr entsteht eine „Urban Colibrary“ im Munich Urban Colab; in der dort ansässigen Lehrküche des Hauses der Kost findet sich ebenfalls ein ausgewählter Präsenzbestand an Büchern der Münchner Stadtbibliothek.

6.2.2 Räume

Um ihre öffentlichen Räume auch in Zeiten des sozialen wie physischen Klimawandels als gute gesellschaftliche Räume zu sichern, hat die Münchner Stadtbibliothek mehrere Initiativen ergriffen: Eine Bestandsreform schafft Platz für mehr Menschen und mehr Miteinander. Ein Kinderschutzkonzept sorgt dafür, dass die Jüngsten und Gefährdetsten die Bibliothek weiterhin als sicheren Ort zu schätzen wissen.

Durch den Ausbau von Selfservice-Technologien soll der Dritte Ort auch zu Open-Library-Zeiten alle gewohnten Möglichkeiten bieten; die Verbesserung des Lärm- sowie des Hitzeschutzes stehen in den kommenden Jahren an.

Mit Programmreihen wie „Sing mit“, „Danceability“ und anderen, niedrighschwelligem Austauschformaten engagiert sich die Münchner Stadtbibliothek aktiv für mehr Miteinander in ihren Räumen. Hervorgehoben werden soll hier das Projekt „Alle wollen wohnen“, das in einer Ausstellung und durch ein vielfältiges Begleitprogramm das Thema Obdachlosigkeit ins Bewusstsein der Menschen in München rückte.

Durch Kooperationen und Netzwerkarbeit bilden sich Mitarbeitende der Münchner Stadtbibliothek stetig fort hinsichtlich der Weiterentwicklung des Dritten Orts. Die Institution ist wichtige Partnerin bei Projekten, die auf Dritte Orte zielen, darunter etwa „Zukunft gestalten im Quartier“ des RBS der LHM oder auch „Dritte Orte als ‚Inkubatoren‘ für das Gemeinwesen“ des Deutschen Instituts für Urbanistik.

6.3 Experimente & Verantwortung

Ich bin seit 55 Jahren "Bücherei-Mitglied"! Insgesamt ist die Einrichtung immer besser geworden. Quelle: Sentobib

⁹Die Münchner Stadtbibliothek steht vor der Herausforderung, sich in einer dynamischen, digital geprägten Welt stetig weiterzuentwickeln. Innovation, Lernen und Mut zum Experiment sind zentrale Voraussetzungen, um auch künftig relevant zu bleiben. Dabei hilft ihr ihre Fähigkeit, Neues zu erproben, aus Erfahrungen zu lernen und Veränderungen aktiv zu gestalten – mit klarem Bewusstsein für Verantwortung, Wirkung und Grenzen.

Experimentieren bedeutet dabei nicht Beliebigkeit, sondern gezieltes Lernen im Rahmen klarer Leitplanken. Es braucht Räume für kreatives Ausprobieren, Vertrauen in Teams und Führung sowie eine Kultur, die Fehler als Lernchancen begreift. So entsteht eine Bibliothek, die nicht nur auf Wandel reagiert, sondern ihn mitgestaltet.

6.3.1 Experimente

In den vergangenen Jahren hat die Münchner Stadtbibliothek, teils mit städtischen Partner*innen, teils auf eigene Faust, teils in Kooperation mit der Zivilgesellschaft unterschiedlichste Experimente unternommen, um für die Weiterentwicklung ihrer Strukturen und Prozesse in ausnahmslos allen Abteilungen und der gesamten Organisation zu lernen. Diese Experimente reichen von dem Einsatz einer Verbuchungsapp über die Einrichtung einer bibBox oder die Teilnahme an der muenchen-app bis zur internen Umstrukturierung.

Die durch diese Experimente gewonnenen Erfahrungen werden in Maßnahmen umgesetzt werden, die insgesamt für mehr Effizienz sorgen. Eine Aufgabe der kommenden Jahre

⁹ Die beiden folgenden Absätze wurden auf Basis von aufgezeichneten Interviews mit Mitarbeitenden der Münchner Stadtbibliothek mithilfe von Künstlicher Intelligenz verschriftlicht und anschließend mit menschlicher Intelligenz redigiert.

wird es sein, die Evaluation von Experimenten zu institutionalisieren und immer wieder kritisch deren Notwendigkeit zu hinterfragen.

6.3.2 Verantwortung

Um ihrer Verantwortung auch und gerade als städtische Einrichtung gerecht zu werden, reorganisiert die Münchner Stadtbibliothek zentrale Prozesse im Bestandsmanagement und in der Logistik – zwei ihrer aufwändigsten und personalintensivsten Bereiche. Von der Umstrukturierung ihres Geschäftsprozessmanagements verspricht sie sich ebenfalls schlankere Strukturen und klarere Kommunikation.

Durch die strategische Devise „Weniger Programm, mehr Profil“ schärft sie die Konturen ihrer Veranstaltungs- und Vermittlungsarbeit. Die Einrichtung einer zweiten bibBox vor dem Krankenhaus Harlaching ersetzt die ehemalige Krankenhausbibliothek in den Räumen der München Klinik, damit Anwohner*innen, Patient*innen und Klinik-Angestellte auch in Zukunft in den Genuss der Services der Münchner Stadtbibliothek kommen.

Mit einer strukturierten Führungskräfteentwicklung unterstützt sie die angesichts der umfassenden gesellschaftlichen Transformation unerlässliche Stärkung ihrer Team- und Standortleitungen. Open Data und New Work stellen für die Münchner Stadtbibliothek keine Fremdwörter dar, sondern weitere Möglichkeiten, ihre Prozesse und Strukturen effizient und demokratisch zu gestalten.

6.4 Vernetzung & Kooperation

Wir waren die letzten beiden Tage mit unserer Beteiligungsstudie DeineStadt im Motorama und haben unser im Rahmen von mehreren Co-Creation-Workshops im Gaming Lab bei Ihnen im vergangenen Jahr entwickeltes Computerspiel nun mit zwei Schulklassen getestet. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und wir haben mal wieder gemerkt, wie wichtig es ist, in diesen Zeiten bei allen fachlichen Fragestellungen auch die Demokratiebildung und -förderung zu betreiben!

Ich möchte mich gerne bei Ihnen für die unfassbar gute Kooperation mit Ihrem Haus bedanken! Stab Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung im Mobilitätsreferat (per Mail)

¹⁰Die Münchner Stadtbibliothek ist Teil einer zunehmend komplexen Stadtgesellschaft, in der Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung wichtiger werden. Gesellschaftliche Spannungen, gesundheitliche Belastungen und demokratische Herausforderungen machen deutlich: Stabilität entsteht durch Verbundenheit. Die Münchner Stadtbibliothek kann mit ihren Standorten, Räumen, Medien und Programmen wesentlich dazu beitragen, diese Verbundenheit zu stärken – innerhalb der Bibliothek ebenso wie in der Stadt.

Durch gezielte Kooperationen mit Partner*innen aus Kultur, Bildung, Gesundheit, Zivilgesellschaft und Verwaltung entsteht ein Netzwerk, das soziale Infrastruktur sichert und gemeinsames Handeln ermöglicht. Vernetzung bedeutet dabei nicht nur Austausch, sondern geteilte Verantwortung und gemeinsames Wirken für das Leben in München.

6.4.1 Landeshauptstadt München

Die Zusammenarbeit mit dem eigenen und anderen städtischen Referaten ist lange geübt und reicht weit über Pflichtaufgaben hinaus. Auf festere Füße gestellt wurde durch neue Kooperationsverträge in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit sowohl mit der MVHS als auch dem RBS. Auch mit DIR, MOR, PLAN und RKU verbindet die Münchner Stadtbibliothek eine reiche Menge gemeinsamer Programmarbeit. An die Seite der erfolgreichen RAW-Kooperation europe direct gesellte sich 2025 das SDG-Tandem mit dem Munich Urban Colab, das gemeinsame Projekte im Sinne der nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Innovation entwickelt.

¹⁰ Die beiden folgenden Absätze wurden auf Basis von aufgezeichneten Interviews mit Mitarbeitenden der Münchner Stadtbibliothek mithilfe von Künstlicher Intelligenz verschriftlicht und anschließend mit menschlicher Intelligenz redigiert.

6.4.2 Bibliotheken

Nationale wie internationale Netzwerke mit Bibliotheken bestehen seit jeher. Gestärkt wird aktuell vor allem die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene (Erasmus+, eurocities) und zu den strategischen Themen Digitalisierung, Demokratie und Nachhaltigkeit.

6.4.3 Wissenschaft

Enger geknüpft werden derzeit die Verbindungen zur Wissenschaft – nicht zuletzt in klarem Bewusstsein von dem Vertrauensverlust, den der akademische Diskurs aktuell gewärtigt und der mittelbar die demokratische Verfasstheit und damit auch die Arbeit der Münchner Stadtbibliothek gefährdet.

Die Münchner Stadtbibliothek beteiligt sich an zwei EU-Horizon-Projekten, eines handelt von interkultureller Kommunikation und Künstlicher Intelligenz, das andere von Wissenschaft und Stadtgesellschaft.

6.4.4 Zivilgesellschaft

Auch die Zusammenarbeit der Münchner Stadtbibliothek mit Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft ist viel zu vielfältig und umfangreich, um sie hier darzustellen. Als Akzent sei hier gesetzt, dass die Münchner Stadtbibliothek, vor allem auch angesichts der städtischen Haushaltslage, die Kooperation mit Ehrenamtlichen verantwortungsvoller strukturieren und nachhaltig ausbauen wird.

6.5 Gesundheit und Sicherheit

Ich liebe es in der Bibliothek. Ich bin 12 Jahre alt und gehe fast täglich hier her um zu lernen oder auch einfach nur zu lesen. Ich liebe es dass ich mich hier konzentrieren kann und dass ich mir einfach alles durchlesen kann was ich will. danke dass sie uns Kindern die möglichkeit geben hier sein zu dürfen und uns bilden zu dürfen ohne etwas dafür bezahlen zu müssen.

Quelle: Kund*innen-Umfrage 2025

¹¹Gesundheit und Sicherheit sind Grundvoraussetzungen dafür, dass Menschen in der Bibliothek gern arbeiten, lernen und sich aufhalten.

Die Münchner Stadtbibliothek erlebt, wie sich gesellschaftliche Belastungen, Klimafolgen und verändertes Verhalten im öffentlichen Raum auf Mitarbeitende und Besucher*innen auswirken. Diese Entwicklungen fordern neue Antworten – nach innen wie nach außen.

Als Teil der sozialen Infrastruktur Münchens trägt die Münchner Stadtbibliothek Verantwortung, sichere, gesunde und resiliente Umgebungen zu schaffen. Das betrifft die Arbeitsbedingungen ebenso wie die Gestaltung ihrer Räume und Angebote.

Eine Bibliothek, in der sich Menschen sicher und wertgeschätzt fühlen, wirkt stabilisierend in einer angespannten Gesellschaft – sie bietet Schutz, Orientierung und Lebensqualität.

6.5.1 Mitarbeitende

Dank der vielfältigen Initiativen der LH München für ihre Mitarbeitenden sind Gesundheit und Sicherheit keinen neuen Themen für die Münchner Stadtbibliothek. Wie und dass deren Relevanz deutlich gestiegen ist, beweist schon das Handlungsfeld selbst, das sich so oder so ähnlich bislang in keiner der vorherigen Visionen fand. Bedeutet aber auch: Da gibt es noch viel an Ordnungs- und Überblicksarbeit zu tun.

Als Pilotpartnerin hat die Münchner Stadtbibliothek eine psychische Gefährdungsbeurteilung in den Teams der Abteilung Stadtteilbibliotheken durchgeführt. Baldmöglichst wird das Programm auf weitere Abteilungen ausgeweitet werden. Auf Grundlage der Ergebnisse engagieren sich mehrere Teams aus Abteilungsmitarbeitenden, dem Arbeitsschutz,

¹¹ Die folgenden vier Absätze wurden auf Basis von aufgezeichneten Interviews mit Mitarbeitenden der Münchner Stadtbibliothek mithilfe von Künstlicher Intelligenz verschriftlicht und anschließend mit menschlicher Intelligenz redigiert.

der Nachhaltigkeit, um den Lärm- sowie den Hitzeschutz für Mitarbeitende zu verbessern.

Auch die strategische Stärkung der Führungskräfte (vgl. Handlungsfeld 3) und die von Mitarbeitenden selbst durchgeführten Deeskalationstrainings sollen das Vertrauen in die eigene Resilienz festigen.

6.5.1.1 Nutzer*innen

Der öffentliche Raum wurde früher nicht zuletzt durch soziale Kontrolle befriedet. In der offenen Gesellschaft der Gegenwart scheint Unsicherheit zu bestehen über gemeinsame Normen und Werte. So fällt der Institution, die diese öffentlichen Räume organisiert und kuratiert, stetig mehr Verantwortung für deren Sicherheit zu. Ein Beispiel dafür mag die Notwendigkeit der Entwicklung eines Kinderschutzkonzepts zu sein. Der Anstieg der Wachkosten auch und gerade jenseits von Open-Library-Zeiten sowie das Nachdenken über weitere Sicherheitstechnologien vor Ort beweisen gut die Dringlichkeit dieser Herausforderung.

Gesundheit und Sicherheit sind zudem Themen, die in der Programmarbeit an Präsenz gewinnen, eben weil auch die Menschen in München ein zunehmendes Interesse daran zeigen. Die Vermittlungs- und Veranstaltungsarbeit reicht von Informationsvorträgen und Medienpaketen zu den unterschiedlichsten Themen über einen Programmschwerpunkt zur urbanen Biodiversität („Vogelwildes München“ in Kooperation mit dem RKU) bis hin zum Aktionstag zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder (in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat).

Angestrebt wird eine engere Zusammenarbeit mit dem GSR, um möglichst gute Wirksamkeit im Sinne der Leitlinie Gesundheit zu entwickeln.

7. ... in Zukunft

Während klassisch bildungsbürgerliche Kultureinrichtungen aktuell einige Mittel aufwenden, um als Dritte Orte zu reüssieren, diskutieren öffentliche Bibliotheken schon die nächste Dimension – den Vierten Ort: „a site of active meaning-making, belonging and care, rather than simply a place to be“¹². Der nüchtern soziologische Begriff dafür lautet: soziale Infrastruktur.

Die Münchner Stadtbibliothek ist – wie im Grunde alle öffentlichen Bibliotheken – das ‚best practice‘ einer solchen sozialen Infrastruktur¹³ und trägt deshalb täglich und entscheidend zu einem guten Leben für alle Menschen in München bei: Sie stiftet aktiv Sinn, Identität und Gemeinschaft und leistet im besten, aber auch im ganz buchstäblichen Sinne Care-Arbeit für die Stadtgesellschaft.

Nicht aus eigenem, sondern allererst aus öffentlichem Interesse erarbeitet die Münchner Stadtbibliothek daher ein Bibliothekssicherungskonzept, dessen erste Eckpunkte ihr Direktor Dr. Arne Ackermann in der Sitzung des Kulturausschusses am 11. Juni 2026 vorstellen wird.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent/die Korreferentin des Kulturreferates und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

¹² Patricia Mou: introducing "the fourth place" & why "third places" have fallen short on their promise <https://wellnesswisdom.substack.com/p/introducing-the-fourth-place-and>

¹³ Eric Klinenberg: Palaces For The People: How Social Infrastructure Can Help Fight Inequality, Polarization, and the Decline of Civic Life

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

z. K.

IV. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

Am